



GESUNDHEITSTIPPS VON TV-ÄRZTIN UND
MODERATORIN DR. MED. SUSANNE HOLST

KRANKE ZÄHNE – KRANKER MENSCH

Erkrankungen rund um die Zähne konzentrieren sich nicht allein auf die Mundhöhle. Schließlich hängt der ganze Mensch dran. So wird die Parodontitis, eine Zahnbettentzündung, auch mal zur „Herzensangelegenheit“.

Häufiges Zahnfleischbluten ist das wichtigste Alarmsignal für Parodontitis. Zwischen Zähnen und Zahnfleisch bilden sich Zahnfleischtaschen – 4 bis 12 Millimeter tiefe Schlupflöcher, die Bakterien den Weg zum Fundament ermöglichen. Zahnfleiscentzündungen bohren sich weiter in die Tiefe, greifen auf Kieferknochen und Zahnwurzeln über, nagen am Knochen. Mit der Zeit verlieren die Zähne ihre Stütze und werden zu Wackelkandidaten. Nicht nur das: Kleine, von außen nicht sichtbare Wunden öffnen den Bakterien und deren Giften die Schleuse in den

Blutstrom. Freie Fahrt für Keime also, die an anderen Stellen des Körpers Entzündungen begünstigen und bereits vorhandene Erkrankungen verstärken können – Lungenerkrankungen, Rheuma und Hautkrankheiten etwa.

Wechselwirkungen möglich

Inzwischen gibt es Hinweise auf Wechselwirkungen zwischen den „Parodontitis-Bakterien“ und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie Arteriosklerose, Herzinfarkt und Schlaganfall. Auch Herzklappenerkrankungen können von diesen Bakterien beeinflusst werden. Für Diabetiker ist Parodontitis ebenfalls ein großes Thema als Folgekrankheit: Bei zu hohen Blutzuckerwerten werden die kleinen und großen Blutgefäße in Mitleidenschaft gezogen, was auch die Widerstandskraft des Zahnhalteapparates schwächt und somit Infektionen begünstigt. Neuere Untersuchungen zeigen, dass auch umgekehrt eine nicht erkannte oder nicht behandelte Parodontitis sich negativ auf die Zuckerkrankheit auswirken kann. Die Entzündungsherde im Mund verstärken die Insulinresistenz der Zellen und tragen zu einer Verschlechterung der Blutzuckerwerte bei. Der Blutzucker lässt sich auch

schlechter einstellen. Zuckerkrankte sollten also ihre Mundgesundheit besonders im Auge behalten.

Vorsicht bei Schwangerschaft

Das gilt auch für Schwangere. Wenn Sie Nachwuchs planen, am besten vorher die Zähne und das Zahnfleisch in Ordnung bringen lassen. Außerdem Zahnpflege und Zahnarztbesuche während der Schwangerschaft besonders ernst nehmen, um Entzündungen (Schwangerschaftsgingivitis) zu vermeiden.

JETZT AUCH IM INTERNET!

Reinklicken und gesund bleiben ... mit Dr. Susanne Holst: Lesen Sie jetzt auch im Internet unter www.tk-online.de die monatliche Kolumne zur Gesundheit.

Außer Bakterien sorgen auch schiefe Zähne oder Kieferfehlstellungen für ferne Folgen. Nacken-, Kopf- und Rückenschmerzen können auch mit dem Gebiss zusammenhängen. Sogar Ohrgeräusche (Tinnitus) werden damit in Verbindung gebracht. Alles in unserem Körper ist also miteinander vernetzt.

Vorbeugend gibt es nur eines:
Putzen, Putzen, Pützen!

*The
Susanne Holst*

